

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Globalisierung erhöht die Komplexität von Projekten weiter, nicht nur bezüglich der Marktdifferenzierung, sondern allen Dingen bezüglich der kulturellen Unterschiede. Hier sind von Geert Hofstede seit den 1970 Jahren erhellende Erkenntnisse erarbeitet worden.

Mit der Aussage „Nun lasst uns endlich zur Sache kommen!“ kann ein Deutscher einen ostasiatischen Kollegen, den noch um den Aufbau einer persönlichen Beziehung geht, leicht verprellen. Grund ist der schwache Kontextbezug der Deutschen. Ein Ausdruck stärkeren Kontextbezugs ist das von Deutschen oft als lästig empfundene „endlose“ Mittagessen in Frankreich. Der Sinn liegt aus französischer Sicht nicht nur in dem kulinarischen Genuss, sondern gleichzeitig darin, in entspannter Atmosphäre den neuen Partner kennen zu lernen oder die bestehende Beziehung zu auszubauen.

Ein interkulturelles Training praktizieren nicht nur wir Deutschen. Dies tun auch z.B. Inder, wenn sie sich erstmals auf einen Besuch in Deutschland vorbereiten. Hoch interessant ist dann zu erfahren, wie Inder unser Verhalten wahrnehmen. So werden indische Projektmitarbeiter vorbereitet, dass Deutsche außer den Begrüßungsritualen am Morgen, den guten Wünschen zum Mittagessen und den Abschiedsgrüßen zum Feierabend eher wenig miteinander reden, es sei denn es ist ein Problem. Dann wird heftig diskutiert. Inder lernen dabei, dass es sich hierbei nicht um einen Streit handelt. Beides für Inder nur schwer nachvollziehbar.

Was ist der Schlüssel zum Erfolg? Wertschätzung! Wertschätzung nicht nur gegenüber anderen Menschen, sondern Wertschätzung gegenüber der anderen Kultur. Sie ist weder schlechter noch besser als unsere, sie ist lediglich anders und löst Probleme anders, manchmal sogar diametral entgegengesetzt anders. Wenn man dies als Reichtum in der internationalen Zusammenarbeit interpretiert, dann können internationale Projekte ein weit höheres Erfolgspotential erschließen als nationale Projekte.

Im Übrigen sind wir der Meinung, dass Sie uns kontaktieren sollten, wenn sie irgendwo der Schuh drückt. [Kontakt](#) Wir, die Berater des BDU sind ganz in Ihrer Nähe.

Dr. Dieter Coy

**Informationsdienst des BDU Forum Baden-Württemberg im
Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.**

Ausgabe 05/2012, 18. September 2012

Inhalte

[Kooperationsfähigkeit](#)

[Karriere machen, ohne dauerhaft gestresst zu sein - geht das überhaupt?](#)

[Effizientes Geschäftsprozessmanagement in der Energiewirtschaft](#)

[Zeit für operative Exzellenz](#)

Kooperationsfähigkeit

Eine Schlüsselqualifikation für den 6. Kondratieffzyklus

Das produktive Volumen im Gesundheitsmarkt, das durch die Basisinnovation psychosoziale Gesundheit mobilisiert werden kann, ist um ein Mehrfaches größer als das der anderen Kandidaten für den 6. Kondratieff. Fünfzehn Prozent riesigen fehlgeleiteten Ressourcen am Ende des 5. Kondratieffs würden ausreichen, um einen kräftigen, sich selbst tragenden Wirtschaftszyklus im Gesundheitsmarkt auszulösen. Voraussetzung für die Überwindung dieser Fehlleitung und damit Steigerung der Produktivität ist - zusätzlich zur Fach- und Methodenkompetenz wie bisher - die Entwicklung der Kooperationsfähigkeit. Kooperationsfähigkeit und auch Einsatzbereitschaft dafür kann man nicht einkaufen, jedes Unternehmen muss sie selbst entwickeln. Die Voraussetzungen dafür beginnen bei der Beherrschung sozialer Informationsprozesse durch den Einzelnen und seine Zusammenarbeit in Teams. Mehr als 80 Prozent der Menschen arbeiten vorwiegend mit Menschen zusammen, die Schnittstelle zwischen Menschen wird zur wichtigsten Quelle für Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum.

Die kostenlose Vollversion direkt [hier](#) beim Autor, **Dr. Dieter Coy**, Gesellschaft für Innovation und Beratung, besteller www.dieter-coy.de

Karriere machen, ohne dauerhaft gestresst zu sein - geht das überhaupt?

Eine Antwort aus Sicht der Psychologie

Ja, man kann Karriere machen und sich beruflich weiterentwickeln, ohne an den Folgen von Stress psychisch und körperlich zu erkranken.

Dr. Albert Ellis zählt zu den berühmtesten Psychotherapeuten des 20. Jahrhunderts, und er hat bereits Ende der Fünfziger Jahre seinen wissenschaftlichen Ansatz veröffentlicht, der in der Psychologie die so genannte kognitive Wende einleitet. Die von ihm begründete Rational-Emotive-Verhaltenstherapie (REVT) eignet sich hervorragend für Coaching und

Die von mir begründete Rational-Emotive-Verhaltenstherapie (REVT) eignet sich hervorragend für Coaching und Selbstmanagement in den heutigen schwierigen Umständen, die in vielen Unternehmen an der Tagesordnung sind. Jede Führungskraft kann mit einem Basisverständnis über die Zusammenhänge zwischen Denken, Fühlen und Handeln nicht nur ihre eigenen mentalen und körperlichen Ressourcen schonen, sondern auch die ihrer Mitarbeiter. Es sind nicht die Dinge an sich, die uns Leid verursachen. Es sind unsere Sichtweisen auf die Dinge. Diese Erkenntnis ist bereits 2000 Jahre alt und stammt vom stoischen Philosophen Epiktet. Auf die heutige Zeit über bedeutet dies: Burn-Out ist die Folge von selbstschädigenden Gedanken und Bewertungen, die ungesunde Gefühle in Betroffenen erzeugen und, über Jahre aufsummiert, im gefürchteten Kollaps enden. Die Autorin, Frau Sabine Walch, ist Inhaberin einer Coaching - Unternehmensberatung in Stuttgart und Kooperationspartnerin des Co-Autors. Die kostenlose Vollversion direkt [hier](#) beim Co-Autor, **Johannes Schlichter**, pro search SCHLICHTER + PARTNER GmbH, Personal-/ Managementberatung BDU, bestellen. www.prosearch-management.com

Effizientes Geschäftsprozessmanagement in der Energiewirtschaft

Prozessoptimierung, *Business Process Reengineering*, Prozessmanagement, Kontinuierliche Prozessverbesserung, Zertifizierung und Total Quality Management sind nur einige Schlagworte für eine moderne, prozessorientierte Organisation. Mit diesem Artikel wollen wir ein Framework für diese Begrifflichkeiten liefern und aufzeigen, wie ein auf permanente Optimierung von Produktivität und Qualität ausgerichtetes Geschäftsprozessmanagement in der Energiewirtschaft effizient eingeführt und nachhaltig umgesetzt werden kann. Die kostenlose Vollversion direkt [hier](#) beim Autor, **Matthias Wendler**, Orglinea Managementberatung Stuttgart GmbH bestellen. www.orglinea.com

Zeit für operative Exzellenz

Nach dem Wachstumsschub der letzten zwei Jahre, vor allem in der Investitionsgüterindustrie, braucht die Wertschöpfungskette eine Revision. Im engeren Verständnis sollten Zulieferprozesse, Produktion und Distribution auf Prüfstand gestellt werden. Die Frage könnte so oder so ähnlich lauten: Wie können wir Kundenaufträge terminlich zuverlässiger, schneller und kostengünstiger erledigen - vor allem auch dann wenn die Kapazitäten ausgereizt erscheinen? Viele Wege führen nach Rom. Was ist der richtige Ansatz? Engpässe beseitigen, mehr in Software und IT investieren, clevere Steuerung von Abläufen, Kampagnen zur Bestands- und Kostensenkung, stärkere Disziplin, mehr Lean Management, ...? Der Blick auf operative Exzellenz sollte mit „zwei Augen“ erfolgen: dem des Gestalters und dem des Machers. Am Ende geht es auch hier primär um Menschen und um Führen ... Die kostenlose Vollversion direkt [hier](#) beim Autor, **Reinald Wolff**, Schmid & Wolff, Management Consultants, bestellen www.schmid-wolff.de

Autoren



Dr. Dieter Coy
Gesellschaft für
Innovation und
Beratung b.R.



Johannes Schlichter
pro search SCHLICHTER
+ PARTNER GmbH,
Personal-/
Managementberatung
BDU



Matthias Wendler
Orglinea
Managementberatung
Stuttgart GmbH



Reinald Wolff
Schmid & Wolff
Management
Consultants

Impressum

Herausgeber: BDU-Forum-Baden-Württemberg im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater BDU e.V.
Vorstand: Günter Monjau, Dr. Dieter Coy, Johannes Schlichter, Ulrich Wiener
Zitellmannstr. 22, 53113 Bonn, T +49 (0)228 9161-0, F +49 (0)228 9161-26, info@bdu.de, www.bdu.de.

Der Unternehmer erscheint mit sechs Ausgaben pro Jahr.

Redaktion: Dr. Dieter Coy

Bestellung/Abbestellung: Wenn Sie den Informationsdienst nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine eMail an ha@bdu.de.

Copyright: Alle in Der Unternehmer und auf www.bdu.de erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Erklärung: Wir haben weder Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte von Internetseiten, auf die wir von diesem Informationsdienst oder von BDU-Internet-Seiten durch Links verweisen. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten verlinkter Seiten und machen unsere Inhalte nicht zu eigen.

